

Volks- und Anzeigebblatt

Erscheint
Dienstag, Donnerstag u. Samstag.
Abonnementpreis:
vierteljährlich bei der Expedition
90 Pfg., durch die Post bezogen
1 Mt. 15 Pfg.

mit wöchentlichem Unterhaltungsblatt.

Einrückungsgebühr: die einpal-
tige Zeile oder deren Raum inner-
halb des Bezirks 6 S., außerhalb
des Bezirks 9 S. Anzeigen die Mon-
tag, Mittwoch u. Freitag bis Vorm.
10 Uhr eintreffen, finden Aufnahme.

Einundvierzigster Jahrgang.

Nro. 56.

Winnenden, Dienstag den 14. Mai

1889.

Verpachtung von Eisenbahn- böschungen.

Am Dienstag den 14. Mai

Futterertrag

wird der

an den Eisenbahnböschungen der Strecke **Winnenden-Badnang** auf
10 Jahre öffentlich verpachtet, wozu Liebhaber eingeladen werden.
Beginn der Verhandlung morgens 6 Uhr an der Markungsgrenze
Schwaikheim-Winnenden.

Winnenden, 13. Mai. 1889.

Kgl. Bahnmeisterei
Schaupp.

Winnenthal.

K. Heil- und Pflanzanstalt.

Die Stelle einer

Wasch-Auffseherin

in der hiesigen Anstalt ist erledigt und soll bis 4. Juni l. J. wieder besetzt
werden. Bewerberinnen wollen ihre Gesuche nebst den erforderlichen Sitten-
und Befähigungszeugnissen bis **24. dieses Monats** der unterzeichneten
Stelle übergeben. Persönliches Erscheinen ist erwünscht.

Außer gründlichen Kenntnissen in der Behandlung von Wäsche aller
Art und einer durchaus tadellosen Ausführung wird insbesondere auch ein
gesetztes Benehmen erfordert.

Der Gehalt besteht neben freier Station in zweiter Klasse in 300 Mk.
jährlich und wird bei längerer guter Dienstleistung mäßig erhöht werden.
Zur weiteren Auskunftserteilung ist die unterzeichnete Stelle gerne bereit.
Den 12. Mai 1889.

K. Oekonomie-Verwaltung
U u h.

Winnenthal.

K. Heil- und Pflanz-Anstalt.

Es sind wieder einige

Waschmägde

einzustellen, denen auch Gelegenheit gegeben ist, das Bügeln gründlich zu er-
lernen. Der Lohn beträgt 150 Mk. jährlich neben freier Verpflegung nach
der dritten Klasse. Bewerberinnen wollen sich unter Vorlage amtlicher
Prädikatszeugnisse melden bei der

K. Oekonomie-Verwaltung
U u h.

Revier Reichenberg.
(Station Oppenweiler.)

Brennholz- und Stangen- Verkauf.

Am Donnerstag den 16. Mai,
vormittags 8 Uhr



im Dörsen in Reichenberg aus dem
Staatswald IV 25 Burgschlag: 110 Stk. Verb-
stangen; 4 Nm. buchene Scheiter, 118 Nm.
buch. Prgl., 33 Nm. birchene Prgl., 5 Nm. erl. Prgl., 3 Nm. asp. Koller,
16 Nm. asp. Prgl., 19 Nm. fichtene Prgl., 4 Nm. forch. Prgl., 9 Nm.
Nadelholzanzbruch; gebundene Wellen: 5870 buchene, 60 birchene, 150 aspene,
ungebunden auf Mahden: 4060 buchene, 150 Nadelreis.

Winnenden.

Für die bekannte

Uracher Natur-Bleiche

übernehme ich auch heuer wieder Gegenstände zur pünkt-
lichsten Besorgung.

G. Langbein, Kaufmann.



Deutscher Krieger-Verein Winnenden.

Kommenden **Donnerstag den 16. ds.,**
abends 8 Uhr

Monats-Versammlung

bei Fr. Kögel z. Köhle.

Einige wichtige Fragen: Jubiläumfeierlichkeiten,
Bundesstag in Stuttgart und anderes mehr, verlangen eine
möglichst vollzählige Beteiligung.

Der Ausschuss.



Winnenden.

Wasser-Leim und Oel-Farben, Möbel-, Fußboden-, Leder-, Eisen-Lacke und Oese

empfehlt bei jegiger Gebrauchszeit billigt

G. Häussermann.

B ü r g.

Im Hause des verstorbenen Zimmermann **Faber** findet am
Donnerstag den 16. Mai,
nachmittags 1 Uhr

eine Fahrnis-Auktion



statt, wobei vorkommt:

allerlei Hausrat und ein bereits
noch neuer vollständiger Zimmermanns-Handwerkszeug.
Kaufmann **Winkler.**

Todes-Anzeige.



Tiefbetrubt widmen wir allen teilnehm-
enden Verwandten, Freunden und Bekannten
die schmerzliche Nachricht, daß unsere liebe
Mutter, Groß- u. Schwiegermutter, Schwester,
Schwägerin und Tante

Schwanenwirt Schlagenhauff Wwe.
geb. Kreppel

heute nachmittags 2 Uhr im Alter von 70
Jahren sanft und gottgegeben entschlafen ist.

Die Beerdigung findet heute Dienstag, nachmittags um
3 Uhr statt.

Um stille Teilnahme bittet im Namen der Hinterbliebenen
Wilhelm Schlagenhauff z. Schwane.
Winnenden, den 12. Mai 1889.

Bruch-Heilung.

Die Heilanstalt für Bruchleiden hat uns mit unschädlichen
Mitteln ohne Verunstaltung von **Leisten-, Hodensack- u. Wasser-**
hodenbruch durch briefliche Behandlung vollständig geheilt, so daß
wir jetzt ohne Bandage arbeiten können. Joh. Breit, Ehrenfeld b. Köln;
P. Gebhard, Schneidern., Friedersried b. Neulirchen, 54 J.; Jos. Kast,
Handlung, Simmerberg b. Lindau; A. Schwarz, Wagenbauer, Langen-
pfunzen b. Rosenheim (für Kind). Broschüre: „Die **Unterleibsbrüche**
u. ihre Heilung“ gratis. 3000 Bandagen bester Konstruktion vor-
rätig. **Unentgeltliche Maßnahme und Consultation** jeden
Sonntag, Montag u. Dienstag. Man adressiere: An die Heil-
anstalt für Bruchleiden in Stuttgart, Alleenstraße 11.

Winnenden.
Kalkstein-Lieferungs-Akkord.

Das Liefern und Beführen von 200 cbm Kalkstein-Kleingeschlag in die Stadt soll in 2 Partien von je 100 cbm im Submissionsweg vergeben werden. Lusttragende wollen ihre Offerte längstens bis **Montag den 20. Mai d. J.** beim Stadtschultheißenamt einreichen, wo auch diesbezügliche Bedingungen eingesehen werden können.

Bauverwaltung.

Winnenden.
Heute **Montag den 13. Mai,**
abends 8 Uhr

Die Alten

bei **Wilhelm Schlagenhauß.**
Um zahlreiches Erscheinen bittet
der Aelteste.

Kaiser's
Husten-Heil-
Brust-Caramellen

ist das wirksamste Mittel gegen **Husten,**
Heiserkeit, Brust- u. Lungen-
Katarrh.

Per **Paket 25 Pfg.** zu haben bei
Robert Hahn,
Kaufmann in **Winnenden.**

9 Tage.



Mit den neuen Schnelldampfern des
Norddeutschen Lloyd
kann man die Reise von
Bremen nach Amerika

in 9 Tagen

machen. Ferner fahren Dampfer des
Norddeutschen Lloyd

von **Bremen** nach

Ostasien

Australien

Südamerika.

Näheres bei dem Generalagenten:
Johs. Rominger,
Stuttgart,

oder dessen Agenten:
Julius Fink, Winnenden,
Im. Scheffel, Waiblingen,
L. Bödel, Waiblingen.

Winnenden.

Ein ordentliches
Mädchen

von 15—17 Jahren wird sogleich gesucht.
Von wem? sagt die Redaktion.

Nürtinger Bleiche.



Zur **Annahme** von
Bleich-Gegenständen
für diese rühmlichst bekannte **Natur-Nasenbleiche**
empfiehlt sich für hier und die Umgegend bestens
R. Hahn, Winnenden.

Graphische
Ausstellung
der
Württemberg, Buch- & Druck-Gewerbe
zur Feier des **Regierungs-Jubiläums**
S. **Majestät des Königs**

KARL VON WÜRTTEMBERG

unter dem Protektorat S. **Majestät des Prinzen**

HERMANN ZU SACHSEN-WEIMAR-EISENACH

STUTTGART
vom **1.-30. Juni**
in der städtischen **Gewerbehalle.**

Winnenden.

Eine freundliche
Wohnung

hat zu vermieten
Eugen Hauth, Väder.
Auch hat einige Wagen

Dung

zu verkaufen
der **Obige.**

Winnenden.

Ein Logis

mit 2 Zimmern, Küche und sonstigem
Zubehör hat bis **Jakobi** zu vermieten.
Wer? sagt die Redaktion.

10 Ar schönen
breiten Klee

beim Bahnhof hat zu verpachten.
Wer? sagt die Redaktion.

Höfen.

2 Viertel **Wiesen,**
1 „ **hohen Klee,**
1/2 „ **breiten Klee**

hat zu verpachten. Liebhaber können sich
Donnerstag den 16. Mai mit-
tags 12 Uhr in ihrem Hause einfinden.
Jakobine Glas.

Winnenden.

Ein noch guterhaltenes
Kinderwägle

hat zu verkaufen
Fr. Kohn, Schuhmacher.

Erfrischend, wohlschmeckend, kühlend.

Brause-Limonade-Bonbon



Man lasse einen Bonbon in einem Glase Wasser
sich ruhig 1-2 Minuten auflösen, als dann
erst rühre man um, und ein Glas erfrischende
Brause-Limonade ist fertig.

mit
Citronen-, Erdbeer-, Himbeer-, Malwein-,
Kirschen- und Orangen-Geschmack, sowie
einer Sorte, geeignet durch Aufgüssen von
Wasser und Wein zur Herstellung eines
Glases

Champagner-Imitation.

Die Brause-Limonade-Bonbons (patentirt in
den meisten Staaten) bewähren sich vor-
züglich bei allen Erfrischungsbedürfnissen
und sind daher sowohl im Sommer als im
Winter, ganz besonders auf Reisen, Land-
partien, Jagden, Manöver, sowie für Bälle,
Concerte, Theater etc. zu empfehlen. Auf
die bequemste und schnellste Art — in
einem Glase Wasser — geben sie ein höchst
angenehmes u. kühlendes, dabei gesundes
Getränk.

Schachteln à 10 Bonbons 1 Mk. — Pf.
à 5 „ „ 55 „
Kistchen mit 96 „ 9 „ 60 „

Alleinige Fabrikanten:
Gebr. Stollwerck, Köln.

Die Brause-Limonade-Bonbons sind
in fast allen Niederlagen **Stollwerck'scher**
Chocoladen u. Bonbons vorrätig, oder wer-
den auf Verlangen von denselben bestellt.

Lehrverträge

empfiehlt **E. Huss.**

Birkmannsweiler.
Hochzeits-Einladung.

Wir beehren uns hiemit, alle
unsere Freunde und Bekannte,
bei denen wir nicht persönlich
erscheinen konnten, zu unserer am
Dienstag den 14. Mai
im Gasthaus zur **Sonne** da-
hier stattfindenden Hochzeitsfeier
freundlichst einzuladen.

Der Bräutigam:
Robert Saug.

Die Braut:
Maria Müller.

Obiger Einladung anschließend
ladet ebenfalls zu zahlreichem
Besuch freundlichst ein
Haller u. Sonne.

Winnenden.

Ein starkes Viertel schönen
breiten Klee

verpachtet **R. Baule.**

Winnenden.

1 1/2 Viertel

Acker

im Kreuzstein, mit 2 großen Bäumen,
ist dem Verkauf ausgesetzt.

Näheres bei der Redaktion.

Winnenden.

Unterzeichneter hat einen noch guten
Kindermagenkorb

billig zu verkaufen.
Hermann Schabel jr., Korbm.,
wohnh. bei Metzger **Rögel.**

Wolfsölden.

Knecht-Gesuch.

Zu sofortigem Eintritt suche ich einen
Dienstknecht zu 2 Pferden und Oekono-
mie-Arbeit

Louis Bäuerle.

Eine guterhaltene

Nähmaschine

hat billig zu verkaufen.
Wer? sagt
die Redaktion.



Wer eine Mark

in Briefmarken einsetzt, erhält **frko.**
per Post zwei Bände des in
weitesten Kreisen bekannten u. beliebten

Schwäbischen Heimgartens

mit sehr spannenden Romanen und
ausgewähltem vermischten Teil, Ge-
sichten, Rätseln etc. zugesandt.

— Es gibt nichts Passenderes und
Billigeres für Lesefreunde, dies beweisen
die zahlreich eintreffenden Anerkenn-
ungsschreiben. Vorrätig sind Band:

1, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14 u.
65. Band 16 erscheint Anfang Juni.

Borchert & Schmid
in **Kaufbeuren.**

Technicum Mittweida

— Sachsen —
a) Maschinen-Ingenieur-Schule
b) Werkmeister-Schule.
— Vorunterricht frei. —

Landesnachrichten.

— Das **R. Ministerium** der auswärtigen
Angelegenheiten, Abteilung für die Verkehrsanstalten,
hat den Stationsmeister **Richter** in **Gemmingen**
auf die Stelle eines Stationsmeisters in **Winnenden**
seinem Ansuchen entsprechend versetzt.

Stuttgart, 7. Mai. (Kammer der Abge-
ordneten.) Die heutige Abend Sitzung der Kammer der
Abgeordneten, in welcher man mit der Beratung des
Cultusetats zu Ende kam, bot wenig Bemerkenswertes
dar. Das Schicksal des schon mitgetheilten Antrages
des **Abg. Schnaidt** auf Aufhebung der geistlichen Auf-

sicht in den Volksschulen, war von vornherein festgelegt.
Für diesen Antrag stimmten nur 12 Abgeordnete,
also nicht einmal die ganze Linke, während 68 Stimmen
sich gegen denselben erhoben. Eine eingehendere De-
batte erhob sich dann heute noch über die Frage der
Leistungen von Beiträgen des Staates an die Gemein-
den für Schulzwecke. Die Regierung hatte zu diesem
Zwecke gegen das Vorjahr ein Mehr von 100,000
Mark erigiert. Verschiedene Redner u. **A. Sachs,**
Becher u. **Uhl** sprachen nun den Wunsch aus, diese
Summe möchte noch weiter erhöht werden, und obwohl
der **Cultusminister v. Sarwey** betonte, daß allen

Wünschen der Gemeinden mit der eingestellten Eigen-
Genüge geschehen könne, gab die Kammer durch An-
nahme eines diesbezüglichen Antrages ihre Geneigtheit
zu erkennen, noch weitere Summen für Schulzwecke
zu bewilligen und gleichzeitig ward an die Regierung
die Bitte gerichtet, die Grundsätze für diese Beiträge
gesetzlich zu regeln. Genehmigt wurden die Kap. 84
Kosten der geistlichen Schulaufsicht, sowie 85 und 86,
ferner Kap. 87 Sonst. Aufwand auf kathol. Volkss-
schulen je 43,329 Mk., Kap. 88 Alterszulagen für
Schullehrer und Beiträge an Gemeinden für Schul-
zwecke je 883,000 Mk. (mehr 100,000 Mk.) Kap. 89

Industrieschulen je 28,600 *M.*, Kap. 90 Waisenhäuser je 163,246 *M.*, Kap. 91 Taubstumm- und Blindenanstalten je 85,153 *M.*, Kap. 92 Wissenschaftl. Sammlungen des Staats je 104,542 *M.*, Kap. 93 Kunstschule und Sammlungen je 102,376 *M.*, Kap. 94 Konservatorium je 3,700 *M.*, Kap. 95 Altertumsammlung zc. je 25,260 *M.*, Kap. 96 Beiträge an Vereine für Kunst zc. je 14,690 *M.*, Kap. 97 Beitrag zur internat. Gradmessung je 1000 *M.*

Die Kammer der Standesherrn genehmigte heute verschiedene Ergänzungen für Bauten, darunter für das Landesgewerbemuseum in Stuttgart, im Einklang mit dem anderen Hause. Nur bei dem neuen Amtsgerichtsgebäude in Maulbronn genehmigte die erste Kammer die volle Regierungsergänzung von 91,500 *M.*, während die Abgeordneten einen Abstrich von 10,000 *M.* gemacht hatten.

8. Mai. In heutiger Sitzung der Kammer der Abgeordneten wurde zunächst der neugewählte ritterschaftliche Abgeordnete Frhr. Capler v. Dedheim gen. Bauz für legitimiert erklärt und in das Haus eingeführt; dann trat man in die Beratung des Etats des Finanzministeriums ein und genehmigte nach kurzer Debatte Kap. 98, Ministerium und Kollegien, je 800,250 *M.*, (mehr 2,900 *M.*) Kap. 99, Reise- und Umzugskosten, je 14,000 *M.*, Kap. 100, Dispositionskosten je 1,800 *M.* Eine längere Debatte entspann sich bei dem Kap. 101, Gebäubekosten, je 1,419,428 *M.*, (mehr 83,600 *M.*) über die von der Regierung vorgeschlagene Anstellung von 12 technischen Expeditoren, von welchen die Kommission nur 8 bewilligen wollte. Schließlich wurde die Anstellung von 8 technischen Expeditoren und 4 Bauaufsehern genehmigt mit dem vorgesehenen Aufwand von 31,000 *M.* Die von Leibbrand beantragte Voraussetzung, daß die Expeditoren die höhere Dienstprüfung im Baufach erstanden haben müssen, wurde mit 40 gegen 38 Stimmen genehmigt. Auch über die Pfarrwohnungen wurde debattiert, doch fand ein Antrag des Prälaten v. Ege, die Bereitwilligkeit zur Genehmigung einer höheren Ergänzungen für Gebäudeausbesserungen auszusprechen, nicht die Mehrheit des Hauses, Prälat v. Lecher gab dabei die Ansicht Ausdruck, daß die teuren Baukosten des Staates daher kommen, daß die Handwerkerleute so spät bezahlt werden. Die Beratung wurde darauf abgebrochen.

Stuttgart, 9. Mai. Der St.-Anz. meldet: Seine Majestät der König hat in der letzten Zeit an einem starken Katarrh, verbunden mit heftigen Hustenanfällen, zu leiden gehabt. Ihre Majestät die Königin hat sich von der Erschütterung, welche der neuliche Unfall zur Folge haben mußte, wieder ganz erholt. — In den letzten Tagen und heute früh fanden geheime Sitzungen der beiden württembergischen Kammern statt, in welchen, wie das N. L. vernimmt, endgiltig Beschluß gefaßt wurde über die Jubiläumsgabe der Landstände für S. M. den König. Wie man hört, ist als solche die Einrichtung einer großen Vorhalle in das neu zu errichtende Landesgewerbemuseum in Aussicht genommen, welche das ganze Gebäude durchbricht und mit einer Statue des Königs, sowie den mannigfachen Erzeugnissen der Malerei und Bildhauerkunst, historischen Gegenständen u. s. w. ausgeschmückt werden soll. Die Halle wird den Namen „König-Karl-Halle“ tragen. Der mutmaßliche Aufwand mit 200 000 *M.* soll mit allen gegen 5 Stimmen der Kammer der Abgeordneten in der heute früh abgehaltenen geheimen Sitzung angenommen worden sein.

Stuttgart, 10. Mai. Heute vormittag gegen 12 Uhr sind Ihre königlichen Majestäten nach sechsmonatlicher Abwesenheit mittelst Extrazugs von Nizza wieder hier eingetroffen.

Stuttgart, 9. Mai. Zur großen Militärparade am Dienstag den 25. Juni, vorm. 8 Uhr, auf dem Cannstatter Wasen soll wie verlautet, das Infanterie-Regiment Kaiser Wilhelm (2. württ.) Nr. 120 in Weingarten und das Grenadier-Regiment König Karl (5. württ.) Nr. 123 in Ulm kommandiert werden. Der Kaiser werde wahrscheinlich sein Regiment Nr. 120 persönlich dem König vorführen und Prinz Wilhelm an Stelle des Königs das Grenadierregiment „König Karl“ bei der Parade kommandieren. Das prächtige militärische Schauspiel wird ohne Zweifel eine große Menge nach dem Paradesfeld locken und unsere Offiziere und Soldaten erwarten mit beängstigender Spannung, den Kaiser persönlich kommandieren zu sehen.

Stuttgart, 10. Mai. Von dem württembergischen Kriegerbunde wird bei dem Jubiläum Sr. M. des Königs dem hohen Protektor des

Bundes eine König-Karl-Stiftung überreicht werden, aus deren Zinsen arme Kameraden des Bundes Unterstützungen erhalten sollen. Die Stiftung wird eine Höhe von 10,000 *M.* erreichen.

Stuttgart, 11. Mai. (Von der Jubiläumstiftung.) Heute fand im Rathausssaale dabei wieder eine Sitzung des geschäftsführenden Ausschusses für die König-Karl-Jubiläumstiftung statt, welche von Herrn Geh. Hofrat Dr. v. Jobst präsiert wurde. Nach den einleitenden begrüßenden Worten des Vorsitzenden wurden die Mitteilungen gemacht über das bis jetzt bekannte Ergebnis der Sammlung für die Stiftung. Bei der Zentral-Sammelstelle (Württembergische Bank-Anstalt von Pflaum u. Co.) sind bis heute bar eingegangen rund 365,000 *M.*, welche verzinslich angelegt wurden. Eine Reihe von Gaben stehen noch in sicherer Aussicht, so daß der Gesamtbetrag der Stiftung die Summe von 500,000 *M.* übersteigen wird. Die Zinsen-Erträge sollen bekanntlich nach Allerhöchster Bestimmung zu gleichen Teilen für gewerbliche und landwirtschaftliche Zwecke verwendet werden. Des weiteren wurde von dem geschäftsführenden Ausschuss der Wortlaut der Adresse beraten und festgesetzt, mittelst welcher seinerzeit die Stiftung Seiner Majestät dem König durch eine größere Deputation überreicht werden soll. Für die Deputation sind Vertreter des ganzen Landes in Aussicht genommen. Seitens der Stadt Stuttgart wird dem Vernehmen nach am Tage der Uebergabe der Stiftung den Deputationsmitgliedern der Stadtgarten geöffnet werden, woselbst dann eine gesellige Vereinigung stattfinden wird.

Stuttgart, 10. Mai. Eine willkommene Jubiläumsgabe hat Maler und Photograph Schuler-Heilbronn entworfen und photographisch vervielfältigt. Es ist ein Bild „Der reichste Fürst“. Ueberragt vom Württemberger Wappen, an das sich rechts vom Beschauer Graf Eberhards Palmbaum, mit seinem Wahlspruch „Attempto“ 1404, links das Wappen mit den Hirschhörnern, den Becken von Teck, den Fischen von Mömpelgard, und der Gröninger Reichsfurmsahne anreihet, zeigt uns das gelungene Bild Gegenden unseres Landes, von dem zu Worms die Fürsten gerühmt, daß es den köstlichsten Edelstein trage; diese Scene selbst ist auf dem Blatte dargestellt und Justinus Kerner's Lied auf einer einfachen Tafel abgedruckt; links vom Beschauer zeigt das Bild den sächsischen Bergbau, den der Herr von Sachsen gerühmt, rechts die reichen Städte und Klöster, von welchen Ludwig Herr zu Bayern sprach, dann aber führt uns das Bild nach Schwaben; Stuttgart ragt auf, Tübingen, des Landes Universität, das herzige Bebenhausen und der sagenumwobene Lichtenstein. Am Fuße sehen wir den Hirten, in dessen Schoß Graf Eberhard kühnlich sein Haupt gelegt, ein Genies hält über ihm ein Band mit der Inschrift: „Wie gut Württemberg allwege“, und eine Jubiläumsmünze mit den Wibern des Königspaares schließt die reizend entworfene, wunderhübsch ausgeführte Zeichnung. Photographische Abzüge sind in den Kunsthandlungen von Schaller und Autenriet ausgestellt.

Stuttgart, 10. Mai. In der Gewerbehalle wurde gestern die Frühjahrs-Ledermesse abgehalten. Die Preise waren gedrückter denn je, so daß sehr viel Ware unverkauft blieb.

Stuttgart, 11. Mai. Von der Pferdemarkt-Lotterie ist der 20. Gewinn, eine Fuchsstute, einer armen Witwe in Schwenningen zugefallen. Dieselbe hat für das Pferd 800 *M.* erlöst.

Stuttgart, 10. Mai. Für die 28. allgemeine deutsche Lehrerversammlung in Augsburg vom 10. bis 13. Juni, welche auch von Württemberg sehr stark besucht werden wird, liegt nunmehr der Festplan vor. Derselbe enthält: Montag, 10. Juni, nachmittags 4 Uhr: Versammlung des Gesamtausschusses der allgem. deutschen Lehrerversammlung im „Großen Sitzungssaal“ des Rathauses. Abends 7 Uhr, im Saalbau der Gesellschaft „Schießgraben“: Vorversammlung; abends 8 Uhr giebt der Bezirkslehrerverein Augsburg seinen Gästen ebendasselbst einen festlichen „Begrüßungsabend.“ Hierbei wird die Kapelle des 4. Artillerie-Regiments konzertieren. Dienstag, 11. Juni, vormittags 9 Uhr: Erste Hauptversammlung — in der Kongreßhalle des Stadtgartens. — Nachmittags 4 Uhr: Festmahl ebendasselbst. — Abends halb 8 Uhr: Festvorstellung im Stadttheater. Mittwoch, 12. Juni, vormittags 7 1/2 Uhr: Nebenversammlungen. — Vormittags 10 Uhr: Zweite Hauptversammlung. — Nachmittags 3 Uhr: Vorführung eines Bildes des Turnens in hiesigen Volks- und Mittelschulen — (in der Zentralturn-

halle). — Abends 7 Uhr: Großes Abendfest im Stadtgarten, gegeben von der „Stadtgartengesellschaft“, der „Liedertafel“, dem „Männergesangverein“ und dem „Turnverein“. Donnerstag, 13. Juni, vormittags 9 Uhr: Dritte Hauptversammlung. — Nachmittags 4 1/2 Uhr: Fahrt mit Sonderzug auf den Hochablaß, daselbst: Waldfest — (Gesang, vollständige Militärkapelle in Uniform, großes Feuerwerk. Abends 10 Uhr Rückfahrt.) — Die Gäste werden alle Sehens- und Merkwürdigkeiten Augsburgs frei zugänglich finden; eine Lehrmittel-Ausstellung, veranstaltet von dem Verein der schwäbischen permanenten Schulausstellungen, wird sich anreihen. Allen voran stehen natürlich die Verhandlungen über wichtige Fragen des Erziehungs- und Unterrichtswesens. Seitens der evang. Oberschulbehörde Württembergs wird den besuchenden Lehrern ein Urlaub vom 10. bis 13. Juni bewilligt. Der k. kathol. Kirchenrat erteilt Urlaub, soweit es im einzelnen Falle die dienstlichen Interessen erlauben. Von der Generaldirektion der k. württembergischen Staatsbahnen wird die Gültigkeitsdauer der in der Zeit vom 9. bis 12. Juni zu lösenden direkten Rückfahrkarten nach Augsburg, sowie die internen Rückfahrkarten nach den württembergisch-bayerischen Uebergangsstationen Crailsheim, Nördlingen und Ulm bis einschließlich 16. Juni verlängert, wenn sich die Besucher der Versammlung bei der Rückfahrt durch Vorzeigung ihrer Teilnehmerkarten dem Fahrpersonal gegenüber ausweisen.

Stuttgart, 10. Mai. Im Wartsaal dritter Klasse des Bahnhofes kamen heute die in der Zeit vom 1. Oktober bis 31. Dezember v. J. auf den württembergischen Stationen und in den Zügen liegenden gebliebenen Gegenstände zum Verkauf. Zumeist waren es Schirme, Stöcke, Kleider zc. Die große Zahl der Gegenstände, deren Verkauf morgen fortgesetzt wird, zeigt am besten, wie nachlässig noch immer das Publikum mit seinen Effekten umgeht.

Stuttgart, 11. Mai. Vom 12.—16. d. Mts. namentlich aber am 15. Mai sind von Professor Rudolf Jabl sog. kritische Tage mit 13—20 Sturzpunkten vorausbestimmt; da in diesen Zeitraum auch die gefährlichen Wetterheiligen „Pantraz, Servaz und Bonifaz“ fallen, so wünschen wir sehr, daß diese gleichzeitig zusammentreffenden Unheil verkündenden Faktoren gnädig mit der so weit vorangeschrittenen Vegetation verfahren möchten.

Die Maschinenfabrik von Werner u. Pfleiderer in Cannstatt, welche besonders Misch- und Knetmaschinen liefert, ist auf der Ausstellung in Melbourne mit einem 1. Preis bedacht worden. Es ist dies die 38. Auszeichnung, welche dieser Firma zu teil wurde.

Alten, 10. Mai. Heute abend 7 Uhr ging ein schweres Gewitter über die Stadt hin, das schon vor seinem Ausbruch durch die auffallende Färbung und Gestaltung der Wolken Böses ahnen ließ. In der That trat sofort nach den ersten Donnerläuten heftiger Hagelschlag ein. Die Körner erreichten zum Teil die Größe einer Welschnuß und eine sofort nach dem Gewitter vorgenommene Besichtigung des Gartens zeigte, daß die Bäume viele Blätter und Blüten verloren haben, so daß der Boden unter den Bäumen damit bedeckt ist. Hoffentlich ist der Schaden auf den Feldern nicht zu bedeutend.

Rottweil, 9. Mai. In der hiesigen Pulverfabrik entzündete sich gestern vormittag in einem Mengwerke eine Partie des neuen rauchfreien Pulvers, wodurch drei Männer Verbrennungen erlitten, und zwar ein Mann ziemlich bedeutend, zwei weitere weniger stark, aber ohne jede Lebensgefahr für sämtliche. Wie das N. L. mitteilt, war Geh. Kommerzienrat Duttenhofer gerade in einem anstößenden Werke anwesend und berief sofort alle Arbeiter des beschädigten Werkes zusammen, um die Ursache der Entstehung, die in diesem Falle nur auf grober Fahrlässigkeit beruhen konnte, zu ermitteln. Die Untersuchung brachte schließlich heraus, daß der Meistverletzte mit einer Schraubenmutter, die auf den Boden gefallen war, im Unmut auf die Schraube geschlagen hatte, wodurch ein Feuerfunke entstand, der das Pulver in Brand setzte. Der genannte Meistverletzte wollte die Flamme vergebens ersticken, wodurch er sich der Verbrennung am stärksten aussetzte. An den Maschinen ist keine Beschädigung vorgekommen, aber heute wieder hergestellt und der Betrieb sofort wieder aufgenommen worden.

Ulm, 10. Mai. Heute nachmittag wurden die beiden Opfer der wahnsinnigen That des Vorkäufers

Wofsch, über welche wir schon berichtet, beerdigt. Wie vorauszusehen war, fand sich ein überaus zahlreiches Publikum ein, das den zu Herzen dringenden Worten der Geistlichen mit Andacht folgte. Um 3 Uhr wurde die 31 Jahre alte Tochter des Wofsch beerdigt, um 4 Uhr war das Leichenbegängnis der Frau des Mechanikers Bächle. — Wie man hört, hat der immer noch gefesselt in der Irrenzelle des Spitals untergebrachte Vorkäufer Wofsch lichte Augenblicke, in welchen er sich ganz genau der von ihm ausgeführten Bluttat erinnert und sein Bedauern darüber ausdrückt, daß er seine fleißige und brave, von ihm innig geliebte Tochter ermordet habe. Derselbe soll demnächst in eine Irrenanstalt überführt werden.

— In Gdingen fiel ein im Dienst des Stadtrat Zohler beschäftigter Bauer Zargst beim Abladen eines mit Wiesenheu beladenen Wagens so unglücklich vom Wagen herunter auf den Kopf, daß er in Folge der Gehirnerschütterung starb.

— Ein in Aichstetten bei Leutkirch in der Nacht vom 4. auf den 5. d. M. durch Messerstiche verletzter Eisenbahnarbeiter ist jetzt seinen Verletzungen erlegen.

Tagesberichte.

Berlin, 9. Mai. (Reichstag.) Einige Urlaubsgesuche werden abgelehnt. — In der Fortsetzung der Beratung des Alters- und Invalidenversicherungsgesetzes empfiehlt Henning in längerer Rede die Annahme des § 18 über die Rentenberechnung. — Geheimrat Wöbke wendet sich gegen Schmidts Denkschrift, wonach die Magdeburger Versicherung mehr biete als diese staatliche Versicherung, da Schmidt bei seiner Berechnung den Staatszuschuß vergessen habe. Was die verlangte Lohnstatistik anlangt, so könne man dieselbe erst nach dem Zusammentreten der Versicherung aufstellen. — Schmidt-Eberfeld konstatiert zunächst, daß noch kein Material für eine Lohnstatistik vorhanden sei, und daß man am Leibe des Volkes die Rentenberechnung erproben wolle. — Graf Stolberg erklärt sich für das Gesetz. — Darauf werden die §§ 18 bis 18c nach den neuesten Kommissionsbeschlüssen angenommen, ebenso der § 84 über die Höhe der Beiträge. Zu § 101 über die Regelung von Streitigkeiten liegt ein Antrag Struckmanns vor, für Beschwerden das Reichsversicherungsamt als höchste Instanz einzusetzen. Die namentliche Abstimmung ergibt Befehlshaberschaft des Hauses. Anwesend sind 166 Mitglieder, von denen 81 für den Antrag stimmen.

— 10. Mai. Die gestern wegen Beschlussfähigkeit des Hauses unterbrochene Abstimmung über § 101 wird aus ähnlichen Bedenken vor der Hand noch ausgesetzt. Die Beratung wird bei § 102 fortgesetzt. Nach längerer Debatte, in der Mirbach und Schrader nochmals die Belastung der Amtsvorsteher und das die Verwaltung lähmende Schreibwerk erwähnen, wird nunmehr der zurückgestellte § 101 in der Fassung der Kommissionsbeschlüsse angenommen, ebenso § 102. Die §§ 105 und 105a werden nach kurzer Debatte in der Fassung der Kommissionsbeschlüsse angenommen. Bei der Abstimmung über § 106 zweifelt Brnich (Zentrum) die Beschlussfähigkeit des Hauses an. Die Auszählung ergibt die Anwesenheit von 210 Mitgliedern. § 106 wird darauf angenommen, ebenso die nächsten Paragraphen bis 118. Der Antrag Struckmann zu § 119, wonach statt des Landesversicherungsamtes das Reichsversicherungsamt die höchste Instanz für Entscheidungen über die Rentengewährungen sein soll, wird angenommen, ebenso ein Antrag Stumm auf Streichung der §§ 19a bis 19k über die Rentensparfassen. Morgen Fortsetzung.

Aus Westfalen, 9. Mai. Wie die Rhein-Westfäl. Ztg. meldet, beschloß die gestrige Versammlung der Bergleute in Gelsenkirchen, an einer Lohnerhöhung um 15 pCt. und siebenstündiger Schichtdauer festzuhalten. In der Versammlung wurde mitgeteilt, es sei eine Verbindung mit den Bergleuten Englands, Belgiens und Schlesiens gesucht und gefunden worden. Für den internationalen Charakter der Bewegung sprechen auch die den Streikenden von auswärtig gesandten Summen. Die Zahl der Zechen, auf welchen die Arbeit eingestellt wurde, ist heute auf 37 gestiegen mit rund 40 000 Mann Belegschaft, das ist 40 Proz. der Gesamtbelegschaft und mit über 43 000 Tonnen Tagesförderung oder 39 Prozent der Gesamt-Tagesförderung des Oberbergamtsbezirks Dortmund. Von anderer Seite wird sogar gemeldet, daß die

Zahl der Streikenden auf 50 000 gestiegen sei. Infolge Kohlenmangels müssen immer mehr Fabriken den Betrieb einstellen oder beschränken. In Düsseldorf liegen drei Werke still wegen Kohlenmangels. Man befürchtet, daß 8000 Arbeiter in Oberbill brotlos werden, wenn der Ausstand fortgeht. In Schalke hat die chemische Fabrik den Betrieb völlig eingestellt. In Dortmund ruht auf der „Union“ und dem Stahlwerk Hösch die Arbeit. In den Werken des Bochumer Vereins feiern 600 Mann. Für den Eisenbahnbetrieb wurden mehrfach Kohlen beschlagnahmt. Nachdem der Tagesverband an Kohlen aus dem Ruhrgebiet in wenigen Tagen von 9500 auf ungefähr 4500 Doppelwagen heruntergegangen ist, beginnt der Kohlenmangel auch für die Eisenbahnen fühlbar zu werden, so daß, wenn die Förderung nicht schleunigst wieder aufgenommen wird, voraussichtlich eine Beschränkung der Eisenbahnzüge nötig werden dürfte. Die Beratungen hierüber sollen bereits im Gange sein. Laut Meldung aus Essen stellte der Generaldirektor der Zeche Prosper von der Arenbergischen Gesellschaft 6 Arbeiterabgeordneten in zuvorkommender Weise mögliche Lohnbesserung nach aufgenommener achtstündiger Arbeitszeit in Aussicht. Die Abordnung versprach, für die Arbeitsaufnahme zu wirken. Wie man dem Fr. J. berichtet, fand gestern in Nieder-Borbeck eine große Versammlung streikender Grubenarbeiter statt, in welcher beschlossen wurde, bis zum 14. Mai die Entschließung der Grubenvorstände über die Forderungen der Arbeiter abzuwarten. Die Streikenden wurden ermahnt, sich jeder Ausbreitung zu enthalten. Die Behörden lassen durch Maueranschläge überall bekannt machen, daß den Arbeitern, welche die Arbeit wieder aufnehmen, ein ausreichender Schutz gewährt wird. Vielfach finden sich hier und in der Umgegend aufreizende Worte mit Kreide an die Häuser geschrieben: „1848 kommt wieder! Nur den Mut nicht sinken lassen!“ Die Husaren aus Düsseldorf sind nach Steele, Oberhausen und Bochum verteilt worden. Nach Recklinghausen sind zwei Kompagnien des 57. Regiments abgegangen. Dortselbst soll ein Obersteiger erschlagen und verschiedentlich auf das Militär geschossen worden sein. In Bochum ist es gleichfalls zu einem Zusammenstoß zwischen der Polizei und den Streikenden gekommen, wobei mehrere Personen verletzt wurden. In Bottrop kam es am 7. ds. nachmittags zu einer großen Schlägerei zwischen Bergarbeitern. Etwa 20 in der Gegend angelegene Bergleute, welche angefahren waren und von der Schicht zurückkehrten, wurden von den in der Nähe der Zeche herumlungernenden polnischen Arbeitern, deren Zahl bis über 80 anwuchs, angegriffen. Eine vollständige Schlacht entwickelte sich, als die Deutschen sich auf ein in der Nähe gelegenes Gehöft zurückzogen, wo sie sich mit Heugabeln, Schüppen und Spaten bewaffneten und die Polen in die Flucht schlugen. An bedeutenden Verletzungen hat es dabei nicht gefehlt und wurde auch den einschreitenden Gendarmen thätlich Widerstand geleistet, so daß eine größere Zahl von Ruhefördern mit Hilfe des Militärs festgenommen werden mußte. Die Räubersführer wurden in einer Stärke von 13 Mann nach Münster in das Gefängnis abgeführt. Aus Paderborn gingen drei Schwadronen Husaren nach dem Kohlenbezirk. In Aplerbeck, Unna und Courl wird noch gearbeitet. In Camen beginnt der Ausstand.

Dortmund, 9. Mai. In Gelsenkirchen wird auf der Zeche „Dahlbusch“, „Vereinigte Rhein-Elbe“, „Alma“ und „Consolidation“ teilweise wieder gearbeitet. Krupp in Essen hat die Forderungen der Arbeiter und noch über die Forderungen hinausgehendes bewilligt; auch die Zeche „Johann Diemelsberg“ bei Steele hat die Arbeiter befriedigt. Der Kohlenpreis ist auf 35 *Ma* für den Waggon gestiegen. Zufuhren vom Ausland sind unterwegs. Auf der Zeche „Pluto“ bei Wanne wurde eine Brandstiftung versucht; das Feuer wurde im Entstehen erstickt, die Bergleute beharren auf ihren Forderungen. Heute vormittag wurde der Berggrat Direktor Schrader, von der Zeche Ewald bei Herten, dessen Kutsche unter die Tumultuanten geraten war, aus derselben herausgerissen und erschlagen.

Dortmund, 10. Mai. Auf den Zechen der Dortmunder Union, die Hördor und Bochumer Gußstahlfabrik striken die Arbeiter; dagegen ist ein Teil der Belegschaft der Westfalia heute früh wieder angefahren. Das Stahlwerk der Dort-

munder Union und das Puddelwerk liegen still. Auch Hösch' Brauereien stehen still, nur ihre Eisemaschinen gehen. Viele fremde Kohlen sind unterwegs. Auf der Zeche „Schleswig“ (bei Brackel) weigerten sich heute früh die Streikenden, auseinander zu gehen. Das Militär feuerte. Es gab 3 Tote und 4 Vermundete, darunter 1 Frau und 1 Kind. Auf den Zechen des „Hörder-Vereins“ ist es zu ernstest Unruhen gekommen. Fünf Mann wurden erschossen.

Dortmund, 10. Mai. Eine Versammlung von 5000 Bergleuten in Bochum beschloß, mit der Lohnforderung zu stehen oder zu fallen. Eine Versammlung in Dorstfeld hat in einer Depesche den Kaiser, eine Abordnung vorzulassen. Die Rdn-Mindener und die Westfälische Eisenbahn haben den Güterzugverkehr eingestellt.

Bochum, 10. Mai. Gestern abend 1/2 10 ereignete sich ein erster Zusammenstoß. Das Militär feuerte. 2 Tote und 4 Vermundete werden offiziell gemeldet.

Ruhrort, 10. Mai. Die Zechen Alstaden, Westende, Ruhr und Rhein, deutscher Kaiser, wahrscheinlich auch Rheinpreußen, haben heute die Arbeit eingestellt. Ein Ausfuhrverbot für Kohlen wird erwartet. Der Kohlenpreis ist um 300 Prozent gestiegen.

Oberhausen, 10. Mai. Das Kohlen-Ausfuhrverbot ist erlassen worden. Im Kreise Ruhrort wurden die Aufruhrartikel publiziert. Kohlen aus England, Belgien und Schlesien sind unterwegs.

In Ahrenburg (Schleswig-Holstein) wurde ein Dienstmädchen, das auf dem Bahnhof ihren aus Hamburg kommenden Bräutigam abholen wollte, unterwegs von einem früheren Liebhaber überfallen und durch Messerstiche schwer verwundet; der Unhold riß ihr überdies den Mund auf und goß eine ätzende Flüssigkeit, wie man sagt, Scheidewasser, hinein, so daß sie in einem entsetzlichen Zustande ins Krankenhaus gebracht wurde. Der Thäter, der sich zu erhängen suchte, aber wieder ins Leben zurückgebracht wurde, ist verhaftet.

Von der bad. Grenze, 9. Mai. Der Bauer H. in Ahamstadt bei Borberg, ein begüterter Mann, der sich schon früher einige Diebstähle hatte zu schulden kommen lassen, wegen derer er auch bestraft wurde, stahl neuerdings wieder ein Felbgerät. Als die That bekannt wurde und Strafe zu befürchten stand, stich er Rattengift auf ein Stück Brot, das er verzehrte. Die Frau schöpfe Verdacht und wollte den Arzt rufen, der Mann erwiderte jedoch, es sei zu spät. Wirklich stellten sich bei demselben heftige Schmerzen ein und er mußte nach kurzer Zeit den Geist aufgeben.

Aus der Schweiz, 8. Mai. Am Berg bei Attinghausen (Uri) löste sich unter donnerähnlichem Lärm eine ungeheure Schuttmasse los und verschüttete vier Häuser gänzlich und beschädigte mehrere. — Das Dorf Vuamarens (Freiburg) wurde durch ein Brandunglück heimgesucht. Fünfundzehn Häuser liegen in Asche. — Das Eis des Joursées (Waadt) ist erst am 3. Mai gänzlich geschmolzen.

Luxemburg, 9. Mai. Der deutsche Kohlenstreik beunruhigt stark die Luxemburger Eisen-Industrie. Viele Hochofen haben bereits ihre Thätigkeit eingeschränkt. Falls der Streik andauert, werden sie notwendig ausblasen müssen, was bedeutenden Schaden verursachen, massenhafte Arbeiterentlassungen herbeiführen und auch Einfluß auf die Minenausbeutung haben würde.

Mit wenig viel erreicht.

Es blingen Ich Unterzeichner fühle mich gedrungen, die mi zugeschickten Apotheker Rich. Brandt's Schweizerpillen meinen Mitmenschen als Heil- und Linderungsmittel gegen die meisten Krankheiten dringen zu empfehlen. Ich habe nach Verbrauch von 3 Schachteln in meiner Familie mit Freuden wahrgenommen, daß sie bei Magenleiden und Verstopfung, auch gegen Kopfschmerz und überhaupt als Blutreinigungsmittel gute Dienste gethan haben, und ich kann die Schweizerpillen mit gutem Gewissen Jedermann nur empfehlen. Ich und meine Frau nahmen gewöhnlich morgens nüchtern 3 Stück, meinen Kindern gab ich morgens und abends 1 Stück und die Wirkung war ganz ohne Beschwerden, was ich jederzeit öffentlich bezeuge. Wilhelm Silberhorn, Parkstraße 21. (Unterschrift beglaubigt.) — Man sei stets vorsichtig, auch die ächten Apotheker Richard Brandt's Schweizerpillen und keine Nachahmung zu empfangen.